

Gedanken zu Ostern 2020

„Frohe Ostern, trotzdem!“ So grüßte mich dieser Tage ein Gemeindeglied quer über die Straße. Trotz Corona: Frohe Ostern! Das ist die enorme Kraft, die von Ostern ausgeht: dieses Trotzdem! Die beharrliche Gewissheit: Die Liebe ist stärker als der Tod. Unsere Liebe, in der wir verbunden bleiben mit allen, die wir vor uns gehen lassen müssen. Und noch unendlich weiter: Gottes Liebe, aus der uns keine Macht der Welt herausreißen kann, auch der Tod nicht.

Viele nehmen diese Spannung wahr: Die Natur außen blüht auf mit aller Kraft. Innen begleiten uns dunkle Bilder, die uns erschreckend nah kommen, aus Europa, aus der weiten Welt. Wir spüren, wie fragil unser Wirtschaftssystem ist, wie zerbrechlich unser Leben. Selten wurde uns die Unverfügbarkeit des Lebens so drastisch vor Augen geführt wie jetzt.

Unser Osterglaube leugnet nichts davon, weder von der Angst noch von den dunklen Todesmächten. Aber er holt uns in eine andere Kraft, in ein tiefes Vertrauen in Gottes Ewigkeit. Auferstehung: Wir stehen auf gegen den Tod, so gut wir können. Wir tun, was in unserer Macht steht, und bringen unseren kleinen Beitrag für das, was dem Leben dient. Gerade weil wir wissen, wie endlich das Leben ist, wie unendlich kostbar. Im Letzten aber, jenseits aller menschlichen Bemühungen, vertrauen wir auf Gott, verwurzeln uns in seiner Liebe, die alles durchatmet: Himmel und Erde, Körper und Seele, dich und mich.

Es bleibt ein Geheimnis, wie genau es aussehen wird, dieses Auferstehen in Gottes Ewigkeit. Wollten wir es erklären, würden wir es zerdrücken. Und doch können wir es in uns aufnehmen, einatmen, uns anschmiegen an diese Hoffnung, damit das Herz stark wird und die Seele mutig.

Die Tränen genauso umarmen wie das Lachen. Die Leere mancher Tage genauso wie die Fülle. Das ist Auferstehungskraft, mitten am Tag, immer wieder. Aufblühen, außen und innen. Und dereinst, wenn wir selber gehen müssen, in Gottes Ewigkeit.

Mit solchem Glauben können wir mutig ins Leben gehen.

Mit solcher Hoffnung können wir gelassen sterben.

Mit solcher Liebe können wir uns fröhlich zurufen:

Frohe Ostern! Trotzdem!

Ihre Pastorin Christina Abel